

Theater der Waldorfschüler



■ „Zwei Alte“: Streit und Verrat, selbst in der Familie bei der „Komödie der Eitelkeit“.

FOTO: S. LANNERT

Hangelar. Eine fiktive Welt, in der Bilder und Spiegel verboten sind. So, grob skizziert, die Handlung des Stücks „Komödie der Eitelkeit“ von Elias Canetti, das vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen entstanden war. Eine gelungene Inszenierung des Stücks legte jetzt die 11. Klasse der Freien Waldorfschule vor.

„Ich fand das Stück sehr ernst“, hörte man Zuschauer sagen. Aber muss Kunst immer unterhalten? Die 11. Klasse machte ihre Sache überzeugend - und das zweiein-

halb Stunden lang. An beiden Spielabenden waren die Schüler bestens in Form: die umfangreichen Texte saßen, Charaktere entwickelten sich überzeugend, das Publikum wurde geradezu vom Bühnengeschehen eingesogen. Begleitet wurde die Arbeit am Stück von der Theaterpädagogin Heike Heinen. Mit dem Theaterprojekt haben die Schüler die erste von drei Etappen des Waldorfabschlusses absolviert. Im nächsten Schuljahr folgen der „Künstlerische Abschluss“ und eine umfangreiche Abschlussarbeit.